

Protokoll Delegiertenversammlung 2016

Freitag, 18. März 2016, 09.30 Uhr, Gelfingen

1. Begrüssung und Wahl des Büros

Kobi Lütolf begrüsst bei wie üblich schönem Wetter zur Delegiertenversammlung und dankt der gastgebenden Sektion für den schön dekorierten Saal. Es ist eine spezielle DV, mit anschliessender GV, wegen der Umwandlung der Genossenschaft in einen Verein.

Lütolf erwähnt die globale Situation, aber auch die Herausforderungen in der Schweiz wie Einkaufstourismus und die Probleme für die Exportwirtschaft. Auch die Märkte sind schwierig - mit den tiefen Milchpreisen oder dem Einbruch bei Zuckerrüben - mit fehlendem Wille des Bundes für bessere Rahmenbedingungen.

Die neue Agrarpolitik sei für die Luzerner Bauern mit den Beitragsverlusten eine grosse Herausforderung, vor allem weil gleichzeitig die Preise bei wichtigen Produkten tief sind. Er betont die Wichtigkeit der Ernährungsinitiative, welche die erste Hürde im Parlament schaffte. Ernährungssicherheit den Leuten schmackhaft zu machen, sei in Zeiten des Überschusses nicht einfach, aber mit Blick in die Zukunft nötig.

Es gelte heute die Weichen für Korrekturen zu stellen, damit der Aufprall in Zukunft nicht zu heftig ist. Ökologische Leistungen seien nötig, aber der Ausbau soll qualitativ statt quantitativ sein, und es gelte den Grenzschutz zu halten. Er ruft dazu auf, geschlossen für die Ernährungsinitiative zu kämpfen. Eine Ablehnung würde viele Leistungen der Landwirtschaft in Frage stellen.

Heinz Schmid, Präsident des neuen BBV unteres Seetal, weist auf die Aktivitäten des neu gegründeten Verein hin, so sollen im ersten Jahr vor allem „Buureträff“ organisiert werden, um zu erfahren, wo dem Bauern der Schuh drückt. Er geht in seinen Ausführungen auf die junge Geschichte des BBV unters Seetal ein und hofft natürlich auf eine positive Beurteilung des Beitrittsesuches.

Serge Karrer, Gemeindepräsident Hitzkirch, stellte die Landwirtschaft des Hitzkirchertals vor, wo Obst- und Gemüsebau eine grosse Bedeutung hat.

Kantonsratspräsident Franz Wüest weist auf die Entfremdung breiter Bevölkerungskreise von Natur und Landwirtschaft hin. Dabei habe die Luzerner Landwirtschaft eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung. Allerdings nehmen neben der Produktion die Anforderungen für Landschaftspflege und Biodiversität zu. Wüest kritisierte das Verhalten von Konsumenten, welche mit hohen Schweizer Löhnen billig im Ausland einkaufen. Die Bauern würden aber dank Innovationen, Schläue und Leidenschaft, aber auch starker Lobby die Zukunft meistern. „Danke, dass Sie zu unserm Land schauen.“

Geschäftsführer Stefan Heller erläutert die Ausgangslage mit DV und GV. Der LBV ist seit 1996 eine Genossenschaft, diese dürfte aber das System der DV gar nicht anwenden, wenn sie nicht mindestens 300 Mitglieder hat oder die Hälfte der Mitglieder auch Genossenschaften sind. Deshalb erfolgt nun die Umwandlung in einen Verein. Im Zuge dieser Umwandlung wird auch künftig die Einzelmitgliedschaft möglich sein. Umwandlung, Statutenanpassung und Wahlen finden in der anschliessenden GV statt, die Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung im Rahmen der laufenden DV.

Der Präsident stellt fest, dass zur Delegiertenversammlung fristgerecht eingeladen wurde. Das Datum der DV wurde zudem bereits im Januar in der Bauernzeitung publiziert. Zur vorliegenden Traktandenliste erfolgen keine Einwände. Anträge der Sektionen sind keine eingegangen. Als Stimmzähler werden vorgeschlagen: Markus Odermatt, Ballwil, Hans Geisseler, Triengen, Franz Burri, Dagmersellen, Monika Bolzern, Eigenthal und Thomas Fischer Malters. Die Stimmzähler werden einstimmig gewählt. Der Präsident stellt fest, dass 124 Delegierte anwesend sind, entsprechend beträgt das absolute Mehr 63.

2. Protokoll

Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung vom 20. März 2015 wird einstimmig genehmigt und verdankt. Aus Ressourcengründen wird auf den Versand des Protokolls an die Delegierten verzichtet. Das Protokoll wird jeweils nach der provisorischen Genehmigung durch den Vorstand auf der Homepage des LBV aufgeschaltet. Einige Exemplare werden an der DV aufgelegt.

3. Jahresbericht 2015

Der Präsident Jakob Lütolf erläutert den Jahresbericht 2015 mit den Aktivitäten wie Wahlunterstützung für bäuerliche Kantonsrats- und Nationalratskandidaten. Er geht weiter auf die Unterstützung gegen das Hochwasser- und Renaturierungsprojekt Reuss ein: „Die Bauern sind nicht gegen Hochwasserschutz, aber gegen diese unverhältnismässige Renaturierung mit hohem Flächenverlust und Kosten.“ Der LBV werde auch auf nationaler Ebene politisch tätig werden. Lütolf stört sich insbesondere an der Verknüpfung von Hochwasserschutz und Renaturierung bei der Bundesfinanzierung. Der Präsident erwähnt ferner das Engagement im Bereich des stofflichen Gewässerschutz, der Raumplanung und anderen Tätigkeiten. Der Geschäftsführer Stefan Heller ergänzt und verweist auf frühere Anträge von Sektionen. So zu SAK-Limiten, welche zu politischen Vorstössen und Anpassungen bei der Strukturverbesserungsverordnung führte. Ebenfalls geht er auf die Situation der Betriebe im Zuströmbereich der Mittellandseen ein. Hier werde der LBV weiter dran bleiben. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung LBV 2015

Stefan Heller erläutert die Jahresrechnung, welche bei einem Umsatz von rund 3.9 Mio. Franken mit einem Verlust von knapp CHF 20'000.- abschliesst. Er begründet dies mit zusätzlichen Ausgaben für Wahlen, Investitionen in die Übernahme neuer Betriebszweige und Unterstützung von verschiedenen Aktionen und Tätigkeiten ausserhalb des Budgets. Weiter wurde die Geschäftsstelle in der Versicherungsberatung und im Marketing personell verstärkt. Die Delegierten genehmigen die Jahresrechnung 2015 einstimmig.

5. Mitglieder Mutationen

Im Rahmen des Projektes „Organisation in der Fläche“ haben verschiedene Aktivitäten und Veränderungen in den Regionen stattgefunden. Der Präsident erwähnt die Gründung der gastgebenden Sektion BBV unteres Seetal vom letzten Herbst. Dieser hat ein Aufnahmegesuch an den LBV gestellt, gleichzeitig hat die Landi Schongau und die Landi Oberseetal ihren Austritt aus dem LBV bekannt gegeben. Jakob Lütolf würdigt diese Entwicklung und dankt den einzelnen Akteuren für ihre Arbeit. Diskussionslos wird der Aufnahme der neuen Sektion Bäuerinnen- und Bauernverein unteres Seetal in den LBV einstimmig zugestimmt.

6. Tätigkeitsschwerpunkte

Im laufenden Jahr will sich der LBV weiterhin in den Bereichen Weiterentwicklung Agrarpolitik, Raumplanung, Senkung der Administrationslast, Dialog mit Marktpartnern, in Steuerfragen und zur künftigen Strategie der Luzerner Landwirtschaft engagieren. Die einzelnen Schwerpunkte sind ausführlich im Jahresbericht 2015 auf Seite 33 ausgeführt.

7. Voranschlag der Erfolgsrechnung 2015, Beschluss über Beitragsansätze 2016

Im Budget 2016 wird mit einem markant höheren Umsatz von 4.7 Mio. Franken gerechnet, so wegen Übernahme des Haushaltsservice agriHome und Führung einer zweiten Klasse für das Hauswirtschaftsjahr agri-Prakti. Trotz Zunahme auch der Kosten wird mit einem Gewinn von knapp CHF 30'000.- gerechnet. Die Jahresbeiträge, bestehend aus Betriebsbeitrag und Flächenbeitrag nach Zone, werden beibehalten. Die Beiträge wurden übrigens seit 2003 nicht mehr angepasst. Die Delegierten genehmigten sowohl Beiträge wie das Budget 2016 einstimmig.

8. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Verschiedenes

Der Präsident verweist hin auf das Traktandum Verschiedenes in der folgenden GV. Er erkundigt sich bei den Anwesenden ob es noch Fragen zur DV gebe. Dies ist nicht der Fall. Der Präsident schliesst die DV um 10.50 Uhr.

6210 Sursee, 1. April 2016

Präsident



Jakob Lütolf

Protokollführer



Stefan Heller

Stimmzähler

Markus Odermatt

Stimmzähler

Monika Bolzern

Protokoll Generalversammlung 2016

Freitag, 18. März 2016, 10.50 Uhr, Gelfingen

1. Begrüssung und Wahl des Büros

Der Präsident begrüßt zur Generalversammlung und geht noch einmal auf den Grund dieser GV ein. Der Präsident führt von Amtswegen die GV, als Protokollführer bestimmt der den Geschäftsführer Stefan Heller. Als Stimmzähler werden jene aus der vorangehenden DV bestimmt, es sind dies Markus Odermatt, Ballwil, Hans Geisseler, Triengen, Franz Burri, Dagmersellen, Monika Bolzern, Eigenthal. Gegen diese Bezeichnung der Stimmzähler wird kein Widerspruch erhoben.

2. Feststellungen

Der Präsident macht folgende Feststellungen:

- a) Es sind 30 Mitglieder anwesend und zwar:
 - 17 Mitglieder gemäss Art. 4 Abs. 2 lit. a der Statuten (Bauern- und Bäuerinnenvereine bzw. andere bauernpolitisch aktive Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit),
 - 7 Mitglieder gemäss Art. 4 Abs. 2 lit. b der Statuten (kantonale und interkantonale Standes- und Interessenorganisationen, die der Landwirtschaft nahe stehen und den Status juristischer Personen aufweisen),
 - 6 Mitglieder gemäss Art. 4 Abs. 2 lit. c der Statuten (lokale und regionale Selbsthilfeorganisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit).
- b) Es lassen sich keine Mitglieder unter Beachtung von Art. 886 Abs. 1 OR durch einen anderen Genossenschafter vertreten.
- c) Es sind somit gesamthaft 30 Mitglieder an dieser Generalversammlung vertreten.
- d) Die Einladung der Genossenschaft zu dieser Generalversammlung erfolgte am 16. Februar 2016 und somit 30 Tage vor dieser Versammlung. Mit dieser Einladung wurden die Genossenschafter darauf aufmerksam gemacht, dass sie Einsicht in den Umwandlungsplan, den Umwandlungsbericht, den Prüfungsbericht sowie die Jahresrechnungen und Jahresbericht der letzten drei Geschäftsjahre erhalten; die entsprechenden Unterlagen lagen zur Einsicht der Genossenschafter bei der Geschäftsstelle der Genossenschaft auf.
- d) Die Versammlung ist somit insbesondere auch für die Behandlung des Beschlusses über die Umwandlung in einen Verein beschlussfähig.
- f) Wegen des Umwandlungsbeschlusses ist in der Person von Dr. Rainer Wey, Rechtsanwalt in Luzern, ein Notar anwesend.

Gegen diese Feststellungen des Präsidenten wird kein Widerspruch erhoben.

3. Vorstellung Umwandlungsplan, Umwandlungsbericht, Prüfbericht und Statuten

Der Vorsitzende stellt fest, dass folgendes Verfahren eingehalten worden ist:

- a) Umwandlungsplan
Der Vorstand der Genossenschaft hat mit Datum vom 16. Februar 2016 den Umwandlungsplan erstellt. Dieser Umwandlungsplan enthält als Anhänge die Bilanz der Genossenschaft per 31. Dezember 2015 und den Entwurf der neuen Vereinsstatuten.
- b) Umwandlungsbericht
Der Vorstand der Genossenschaft hat mit Datum vom 16. Februar 2016 den Umwandlungsbericht erstellt.
- c) Prüfungsbericht
Die Partner Treuhand AG, Sursee, in Sursee, hat am 17. Februar 2016 einen schriftlichen Prüfungsbericht vorgelegt.
- d) Einsichtsrecht der Genossenschafter
In der Einladung zur heutigen Generalversammlung wurden die Genossenschafter darauf hingewiesen, dass sie die Möglichkeit hatten, während 30 Tagen vor der heutigen Generalversammlung bei der Ge-

schäftsstelle der Gesellschaft in den Umwandlungsplan, den Umwandlungsbericht, den Prüfungsbericht sowie die Jahresrechnungen und Jahresberichte der letzten drei Geschäftsjahre Einblick zu nehmen.

In der Einladung wurde ferner darauf hingewiesen, dass die Genossenschafter von der Genossenschaft unentgeltlich Kopien der vorstehenden Unterlagen verlangen konnten.

Der Präsident legt der Versammlung den Umwandlungsplan vom 16. Februar 2016, inkl. Statutenentwurf und Bilanz per 31. Dezember 2015, den Umwandlungsbericht vom 16. Februar 2016 und den Prüfungsbericht der Partner Treuhand AG, Sursee vom 17. Februar 2016 vor. Lütolf erläutert anhand des Umwandlungsplans zusammenfassend, wie die Umwandlung vorgesehen ist und fasst den wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichts zusammen. Er eröffnet die Diskussion, da keine Wortmeldungen zu verzeichnen sind, geht der Vorsitzende direkt über zur Beschlussfassung.

4. Beschlussfassung

Der Präsident stellt folgende Anträge an die Generalversammlung:

- a) der Umwandlungsplan vom 16. Februar 2016 wird genehmigt;
- b) die Statuten des Vereins "Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband" werden mit dem Wortlaut, wie er im als Anhang 1 dem Umwandlungsplan beigelegten Entwurf enthalten ist, festgesetzt;
- c) die bisherige Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, Genossenschaft, wird gestützt auf Art. 54 Abs. 4 lit. b FusG durch Rechtsformänderung in einen Verein gemäss den Art. 60 ff ZGB umgewandelt;
- d) es wird festgestellt, dass die Genossenschaft über keine Anteilsscheine verfügt und der Verein Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband ins Handelsregister eingetragen werden wird;
- e) es wird festgehalten, dass die Statuten des Vereins Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, ebenso wenig wie die bisherigen Statuten der Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, Genossenschaft eine Nachschusspflicht der Gesellschafter oder eine persönliche Haftung der Gesellschafter vorsehen.

Die Anträge des Vorsitzenden werden in offener Abstimmung global gemäss Feststellung des Vorsitzenden mit 30 Stimmen bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen genehmigt.

5. Wahlen

Jakob Lütolf informiert darüber, dass sich die folgenden bisherigen Mitglieder des Vorstandes der Genossenschaft bereit erklärt haben, auch im Vorstand des Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverbandes als Verein mitzuwirken:

- Herr Jakob Lütolf, von Egolzwil, in Wauwil; dieser auch als Präsident
- Herr Thomas Oehen, von Aesch LU und Rain, in Aesch LU
- Herr Tony Kaufmann, von und in Triengen
- Frau Regula Bucheli-Brunner, von und in Ruswil
- Herr Josef Schnider, von und in Ballwil
- Herr Wendelin Emmenegger, von Schüpfheim und Flüeli, in Schüpfheim
- Herr Leo Müller, von und in Ruswil
- Herr Beat Weltert, von und in Grosswangen

Auf Antrag des Vorsitzenden werden hierauf in offener Abstimmung alle sich zur Wahl stellenden, bisherigen Vorstandsmitglieder der Genossenschaft mit 30 Stimmen bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen zu Mitgliedern des Vorstandes des Vereins Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband gewählt. Demissioniert haben Frau Vreny Müller-Brun, von Entlebuch und Schüpfheim, in Entlebuch (Vizepräsidentin) und Herr Beat Fuchs, von und in Schwarzenberg. Der Präsident bedankt sich bei den Demissionierenden für die geleistete Arbeit. Er schlägt vor, dass neu Frau Hella Schnider, von Flühli, in Flühli und Herr Rudolf Stofer, von Rothenburg, in Wilihof im Vorstand des LBV Einsitz nehmen. Die beiden Vorgeschlagenen stellen sich vor und werden überdies von ihrer Gotte bzw. ihrem Götti kurz vorgesellt. Auf Antrag des Vorsitzenden wer-

den hierauf in offenen Abstimmungen beide Kandidaten zusammen mit 30 Stimmen bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen zu Mitgliedern des Vorstandes gewählt.

6. Wahl des Präsidenten

Der bisherige Vize-Präsident, Herr Josef Schnider, übernimmt den Vorsitz und legt dar, dass gemäss den Vereinsstatuten der Präsident des Vereins durch die Vereinsversammlung gewählt wird. Er schlägt den bisherigen Präsidenten, Herrn Jakob Lütolf, von Egolzwil, in Wauwil, zur Wahl als Präsident des Vereins Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband vor. Auf Antrag des Vize-Präsidenten wird hierauf in offener Abstimmung Herr Jakob Lütolf mit 30 Stimmen bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen zum Präsident des Vorstandes gewählt.

7. Wahl der Revisionsstelle

Der Präsident schlägt vor, als Revisionsstelle für eine statutarische Amtsdauer von einem Jahr die bisherige Revisionsstelle Partner Treuhand Willisau GmbH, in Willisau zu wählen. Auf Antrag des Vorsitzenden wird hierauf in offener Abstimmung die Partner Treuhand Willisau GmbH mit 30 Stimmen bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen zur Revisionsstelle gewählt.

8. Verschiedenes

Joe Schnider würdigte die Verdienste des abtretenden Beat Fuchs, Schwarzenberg, der seit zwölf Jahren dem Vorstand angehörte und sich vor allem für die Bio- und Berglandwirtschaft einsetzte. Regula Bucheli wies auf die Verdienste der Vizepräsidentin Vreny Müller-Brun hin, welche 2008 in den Vorstand gewählt wurde und seit 2010 Vizepräsidentin war. Sie setzte sich sehr für die Berglandwirtschaft, das Entlebuch und die Bäuerinnen ein, engagierte sich aber auch sehr für soziale Anliegen und im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

Beat Rööfli überbrachte die Grüsse des Schweizer Bauernverbandes. Er ging auf die schwierige Situation auf den Märkten und den finanziellen Druck seitens des Bundes ein. Sorge bereite auch der bröckelnde Grenzschutz und Einkaufstourismus. Umso mehr gelte es gemeinsam aufzutreten, trotz unterschiedlichster Strukturen und Haltungen innerhalb der Landwirtschaft. Aufgrund der anstehenden vielen Initiativen stehe die Landwirtschaft sehr im Rampenlicht und es gelte Allianzen zu suchen. So rief er konkret die Bio-bauern auf, die Ernährungsinitiative zu unterstützen. Es gehe um bessere Wertschätzung aller Schweizer Produkte unabhängig von Labels. „Wir müssen selber aber auch besser werden und uns besser abgrenzen.“

Sepp Murer vom Zentralschweizer Bauernbund lobte die gute Zusammenarbeit mit dem grossen Agrarkanton Luzern. Konkret erwähnte er die Projekte zur Senkung der Produktionskosten sowie zur administrativen Entlastung, so auch bei der Nährstoffbilanz. Der Kontrollaufwand müsse reduziert werden.

Jules Aregger, Delegierter Landi Hinterland, kritisierte die aktuelle Imagekampagne des SBV mit den Tierköpfen. Kobi Lütolf hat ähnliches gehört, weist aber auf Marktstudien hin, welche zeigen, dass diese Kampagne beim Zielpublikum offenbar sehr gut ankomme. Dennoch sei das Empfinden der einzelnen Landwirte ernst zu nehmen.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird schliesst der Präsident die GV um 11.50. Er bedankt sich bei allen Beteiligten, insbesondere der neuen Sektion des LBV dem BBV unteres Seetal und wünscht einen guten Appetit und gute Gespräche.

Präsident

Protokollführer

Stimmzähler

Stimmzähler



Jakob Lütolf

Stefan Heller

Markus Odermatt

Monika Bolzern